



FN-aktuell

Pressedienst der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Ausgabe 06/2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FEI sorgt mit ihrem Vorschlag zur Anpassung der Nenngelder für internationale Springturniere für Unmut in der Szene, gleichzeitig ist der Weltverband beim Reglement der Weltreiterspiele zurückgerudert. Was sonst noch geschah lesen Sie hier im Newsletter. Weitere Informationen finden Sie regelmäßig auch im Newsticker auf unserer Internetseite www.pferd-aktuell.de und in der **FN-App**.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Ihr FN-aktuell-Team

Achtung Presse: Anfang Mai finden in Stuttgart die FN-Tagungen statt. Akkreditierungswünsche dafür nimmt unser Sekretariat gerne entgegen, ebenso wie für die eine Woche später in Warendorf stattfindende Pressekonferenz zum Auftakt der EM-Saison.

Inhaltsverzeichnis

FEI - FN - DOKR

- Widerstand gegen Harmonisierung von Nenngeldern für internationale Turniere
- Akkreditierung: FN-Jahrestagungen in Stuttgart
- Einladung zur Pressekonferenz in Warendorf
- Drei neue Fendt-Traktoren für das Bundesleistungszentrum

Personalia

- Gerhard Gramann verstorben

Zucht

- Matthias Tanz neuer Vorsitzender des Pferdezuchtverbandes Sachsen-Thüringen
- AGP: Joachim Völksen zum neuen Vorsitzenden gewählt

Dressur

- Omaha: Werth und von Bredow-Werndl vertreten deutsche Farben beim Weltcup-Finale

Springen

- Springen: Peter Hofmann erneut zum Ausschussvorsitzenden vorgeschlagen
- Springen: Weltreiterspiele wohl doch mit Zeitspringen zum Auftakt

Vielseitigkeit

- Bundesweite "Busch"-Serien 2017

Voltigieren

- Dortmund: Jannis Drewell gewinnt Weltcup-Finale Voltigieren

Breitensport, Vereine und Betriebe

- Bewerbungsschluss naht: Pack an! Mach mit!

Jugend

- DJM Aachen 2017: Mithelfen, Mitfiebern, Mitfeiern

Persönliche Mitglieder

- "Reitvereine helfen Flüchtlingen": PM-Förderprojekt wird fortgesetzt

Sonstiges

- Liebe zum Pferd vereint Pferdesportler

FEI - FN - DOKR

Widerstand gegen Harmonisierung von Nenngeldern für internationale Turniere

FEI plant Anpassung der europäischen Gebühren an amerikanisches Modell

Warendorf (fn-press). Im internationalen Springreiter-Lager gibt es aktuell große Bedenken und deutlichen Widerstand gegen die Pläne des Weltreiterverbandes FEI, langfristig ein einheitliches System für Nenn gelder bei internationalen Springturnieren einzuführen. Konkret soll das europäische Modell an das nordamerikanische angepasst werden. So sehen es die neuen Vorschläge der FEI vor. Das würde jedoch nach Meinung der Reiter und führender nationaler Verbände große Nachteile für den Springsport bedeuten.

Durch die Angleichung wären die Nenn gelder abhängig von der Höhe des Preisgeldes. Dies hätte eine deutliche Erhöhung der Gebühren bei internationalen Springturnieren in Europa zur Folge. Auch die deutschen Kaderreiter sprachen sich im jüngsten Aktiventreffen mehrheitlich gegen die Harmonisierung der Nenn gelder aus. „Die Angleichung der Systeme würde bedeuten, dass sich das Springreiten zu einem Elite-Sport entwickelt. Folglich würde auch das Interesse von Zuschauern und Medien abnehmen. Die Pläne haben lediglich Vorteile für Turnierveranstalter, die ihre Turniere finanzieren müssen, nicht aber für Reiter und Pferdebesitzer“, sagt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. „Eine Angleichung würde es fast unmöglich machen, junge Reiter und Pferde an den Spitzensport heranzuführen. Und das hieße auch, dass die Lücke zwischen Basis- und Spitzensport noch weiter auseinanderklaffen würde.“

Unter dem Hashtag #NoToHarmonizing formiert sich auch online großer Widerstand gegen die FEI-Pläne. „Wir können uns überhaupt nicht vorstellen, dass die Start- und Nenn gelder unter Umständen bis auf 1000 Euro pro Pferd angehoben werden. Dann müssten wir eigentlich den Stall schließen“, sagt zum Beispiel Ludger Beerbaum. Der Schweizer Steve Guerdat meint: „Zum ersten Mal schäme ich mich für meinen Sport. Es sollte doch auf Talent und nicht nur aufs Geld ankommen.“ *jbc*

Akkreditierung: FN-Jahrestagungen in Stuttgart

Stuttgart (fn-press). Anfang Mai findet in Stuttgart die Jahrestagung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) statt. Am 2. Mai treffen sich die FN-Beiräte Zucht, Sport, DOKR und Persönliche Mitglieder, am Dienstag, 3. Mai, tritt die FN-Mitgliederversammlung zusammen. Zentrales Thema der Tagungen sind die Wahlen, die über die Zusammensetzung des Präsidiums, der diversen Vorstände und Ausschüsse in den kommenden vier Jahren entscheiden. Der Sitzung des Beirats Zucht geht am Montagvormittag traditionell die Preisverleihung der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft um das Pferd (GWP) voraus (12 bis 13 Uhr).

Weiterhin steht neben den üblichen Vorträgen und Berichten zu den Themen des Verbandes auch die Verabschiedung einer Verhaltensrichtlinie für Angestellte und Ehrenamtler auf der Agenda. Solche „Good Governance“-Richtlinien sind in der Wirtschaft mittlerweile üblich und auch im Bereich Sportorganisationen zeigt sich zunehmend die Notwendigkeit, nach entsprechenden Prinzipien nicht nur zu handeln, sondern einen Orientierungsrahmen zu schaffen, wie man sich in möglichen Konfliktsituationen verhalten soll. Dazu soll auch ein Good-Governance-Beauftragter von der FN-Mitgliederversammlung gewählt werden, der den Verband und Einzelpersonen bei Fragen berät.

Achtung Presse: Akkreditierungswünsche für die FN-Tagungen richten Sie bitte an die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Abteilung Marketing und Kommunikation, Ulrike Neumann, Telefon 02581/6362-127, Fax 02581/6362-7127, E-Mail uneumann@fn-dokr.de.

Einladung zur Pressekonferenz in Warendorf

Europameisterschaften stehen im Fokus

Warendorf (fn-press). Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) lädt am Mittwoch, 10. Mai, um 12.30 Uhr zu einer Pressekonferenz in der FN-Geschäftsstelle ein (Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf). Schwerpunktthemen sind die Europameisterschaften in Göteborg (SWE) und Strzegom (POL). Dr. Dennis Peiler, Geschäftsführer des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR), berichtet über den Stand der Vorbereitungen. Die Bundestrainer sowie Aktive aller drei olympischen Pferdesportdisziplinen (Dressur, Springen, Vielseitigkeit) sowie der Disziplinen Fahren und Para-Dressur stellen die Saisonplanung bis August vor und erläutern die Sichtungewege bis zur Nominierung.

Um Anmeldung wird gebeten: Deutsche Reiterliche Vereinigung, Abteilung Marketing und Kommunikation, Telefon 02581/6362-127 (Ulrike Neumann, Sekretariat), presse@fn-dokr.de.

Drei neue Fendt-Traktoren für das Bundesleistungszentrum

Maschinen des FN-Hauptsponsors nun in Warendorf im Einsatz

Warendorf (fn-press). Im vergangenen Jahr besiegelten der Landtechnikhersteller Fendt, die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) die Fortsetzung ihrer erfolgreichen Partnerschaft für mindestens zehn weitere Jahre. Nun wurden im Rahmen dieser Partnerschaft drei Fendt-Traktoren an das DOKR-Bundesleistungszentrum (BLZ) Reiten in Warendorf übergeben.

„Die Traktoren kommen bei der gesamten Pflege der Anlage und bei Veranstaltungen wie Lehrgängen, Nachwuchs- und DKB-Bundeschampionaten zum Einsatz“, erklärt BLZ-Betriebsleiter Heinz Brüggemann. Dazu gehören etwa die Reithallen- und Grünlandpflege, aber auch der Transport von Heu- und Strohballen. Die schwereren Arbeiten werden mit den beiden größeren Maschinen erledigt, mit dem dritten und kleineren Traktor, der sehr schmal und wendig ist, kann zum Beispiel der Boden im Parcours zwischen den Hindernissen hergerichtet werden. Eines haben die drei Fahrzeuge gemeinsam: Sie strahlen in einer neuen Farbe, dem frischen Fendt Nature Green.

FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach sagte: „Wir sind Fendt sehr dankbar für diese Unterstützung. Der Einsatz der Traktoren ist bei der Instandhaltung des Bundesleistungszentrums unabdingbar, deshalb sind wir froh, dass wir sie haben. Das sind drei erstklassige Maschinen, die für die Spitzenqualität der Fendt-Produkte stehen.“

Bis mindestens 2026 bleibt die Marke Fendt Hauptsponsor der deutschen Reitsport-Nationalmannschaften in den olympischen Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit. Auch weiterhin werden also die deutschen Reiter bei Nationenpreisen oder Championaten, wenn sie für Deutschland reiten, die Kleidung mit dem Fendt Logo tragen. *jbc*

Personalia

Gerhard Gramann verstorben

Kiel (fn-press). Die deutsche Pferde- und Ponyzucht trauert um Regierungs-Landwirtschaftsdirektor Gerhard Gramann aus Kiel. Anfang März verstarb der ehemalige Holsteiner Zuchtleiter und Geschäftsführer des Verbandes Schleswiger Pferdezuchtvereine sowie des Landesverbandes der Pony- und Kleinpferdezüchter im Alter von 88 Jahren.

Der gebürtige Westfale ergriff nach dem Zweiten Weltkrieg das Studium der Landwirtschaft in Göttingen und arbeitete nach seiner Referendarausbildung in Niedersachsen zunächst in der Futtermittelindustrie und als Tierzuchtleiter beim Verband Schwarzbunte Schleswig-Holsteiner in Lübeck, bevor er das Amt des Pferdezuchtreferent der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein in Kiel übernahm. Von 1973 bis 1990 war er Abteilungsleiter im Landesamt für Tierzucht Schleswig-Holstein und Dezernent für Pferdezucht, nach Auflösung des Landesamtes bis 1993 Referent für Pferdezucht der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Darüber hinaus war Gerhard Gramann von 1965 bis 1990 Geschäftsführer des Landesverbandes der Pony- und Kleinpferdezüchter Schleswig-Holstein/Hamburg und des Verbandes Schleswiger Pferdezucht-Vereine, die beide 1977 zum Pferdestammbuch Schleswig-Holstein/ Hamburg fusionierten. Ebenfalls seit 1965 (bis 1993) war er Geschäftsführer des Landesverbandes schleswig-holsteinischer Pferdezuchtverbände (Holsteiner, Schleswiger, Ponys, Kleinpferde, Trakehner, Traber) und gleichzeitig Geschäftsführer der staatlichen Körkommission dieser Verbände. Von 1967 bis 1989 war er Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Ponyzuchtverbände (AGP) und hatte von 1970 bis 1989 die Geschäftsführung der Abteilung Zucht des Verbandes der Züchter des Holsteiner Pferdes inne. Während dieser Zeit setzte sich Gerhard Gramann intensiv für die Einführung der EDV für den gesamten Pferdezüchtbereich sowie für die Erstellung eines Zuchtprogramms für Pferde und die Entwicklung aussagefähiger Leistungsprüfungen ein. Gemeinsam mit Hans-Heinrich Stien war er Autor des Buches „Das Holsteiner Pferd. Geschichte, Zucht und Leistung“, darüber hinaus war er journalistisch für das „Bauernblatt“ und als Ansager und Kommentator auf Turnieren und Pferdeschauen tätig und gehörte dem Fachbeirat der Messe „Hanseferd“ in Hamburg an. Für seine zahlreichen Verdienste um die Förderung der Pferdezücht wurde Gramann von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) 1993 mit der Gustav-Rau-Medaille ausgezeichnet.

Zucht

Matthias Tanz neuer Vorsitzender des Pferdezüchtverbandes Sachsen-Thüringen

Thurm (fn-press). Im Rahmen der Delegiertenversammlung des Pferdezüchtverbandes Sachsen-Thüringen ist Matthias Tanz (55) aus dem thüringischen Dittersdorf zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt worden. Tanz ist Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebes mit Pferdehaltung, aktiv im Springsattel unterwegs und züchtet mit insgesamt vier Stuten Deutsche Sportpferde.

Matthias Tanz tritt an die Stelle von Wolf Lahr aus Schöna, der seit 1995 den Vorsitz des Pferdezüchtverbandes Sachsen und seit 2005 den Vorsitz des neu gegründeten Pferdezüchtverbandes Sachsen-Thüringen inne hatte. Den Posten des 1. Stellvertreters übernimmt Christian Nicklisch aus

Großenhain, als 2. Stellvertreter und Schatzmeister wurde Udo Kretschmer aus Schönau-Berzdorf in den geschäftsführenden Vorstand gewählt. Beide repräsentieren den Zuchtbezirk Sachsen. Insgesamt wurden von der Delegiertenversammlung vier Vertreter des Zuchtbezirks Thüringen und fünf Vertreter des Zuchtbezirks Sachsen in den Vorstand gewählt. *PV Sachsen-Thüringen/Hb*

AGP: Joachim Völksen zum neuen Vorsitzenden gewählt

Arbeitsgemeinschaft der Pony- und Kleinpferdezüchter tagte in Verden

Warendorf (fn-press). Die Arbeitsgemeinschaft der Pony- und Kleinpferdezüchter, AGP, hat einen neuen Vorsitzenden. Einstimmig wurde Joachim Völksen, Vorsitzender des Verbandes der Pony- und Kleinpferdezüchter Hannover, im Rahmen der zweitägigen Mitgliederversammlung in Verden zum Nachfolger von Hans-Heinrich Stien gewählt. Stien hatte den AGP-Vorsitz seit 2009 inne und wurde zum AGP-Ehrenvorsitzender ernannt. Detlef Schwolow aus Dallgow-Döberitz bleibt stellvertretender Vorsitzender.

Der gelernte Konditormeister und Betriebswirt Joachim Völksen (58) übernahm 1982 nicht nur den elterlichen Bäckereibetrieb, sondern baute auch die von seinem Vater in den 1950er Jahren begonnene Ponyzucht weiter aus. Aus dieser gingen gleich mehrere Hengste und Staatsprämienstuten hervor, darunter der mittlerweile 16-jährige, bis Grand Prix platzierte Hengst Online Ixes (v. Okay Big Bambu), der Vize-Bundeschampion der fünfjährigen Dressurponys von 2012, Kick Down (v. Kennedy WE) oder die Bundesprämienstute Betty Snowflake. Joachim Völksen besitzt das Silberne Fahrabzeichen und ist FN Richter Zucht. Seit Mitte der 1990er Jahre ist er ehrenamtlich in verschiedenen Gremien des Verbandes der Pony- und Kleinpferdezüchter Hannover aktiv, 2009 übernahm er dessen Vorsitz.

14 Zuchtverbände und ebenso viele Interessengemeinschaften sind aktuell in der schon 1949 gegründeten Arbeitsgemeinschaft der Pony- und Kleinpferdezüchter vertreten. Zweck der AGP ist es, Kontakt zu den Ursprungszuchtbüchern der verschiedenen Ponyrassen und Kleinpferderassen zu halten, sich gegenseitig zu informieren und die Ausbildung von von Rasseexperten und Zuchtrichtern zu begleiten. Weitere Aufgaben sind die Weitergabe von Informationen aus EU- und Tierzuchtgesetzen, die Begleitung des Hengstleistungs- und Zuchtstutenprüfungskonzeptes, die Bundesschauen- und Prämienkonzeption und die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten.

Ein weiterer Schwerpunkt der AGP-Tagung war neben den Wahlen das Thema „PM Ponyspaß“, mit dem sich die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) seit einigen Jahren abteilungsübergreifend und mit Unterstützung der Persönlichen Mitgliedern (PM) befasst. Ziel ist es, bereits kleine Kinder mit Hilfe geeigneter, kleiner Ponys für das Pferd zu begeistern und für den Pferdesport zu gewinnen. Zu den jüngsten Maßnahmen zählt ein Gründerwettbewerb für Ponyreitschulen (FN). „Bei den Gesprächen mit den Betreibern von Ponyreitschulen werden wir von den Ausbildern und Inhaber der Reitschulen immer wieder gefragt, wie sie an geeignete Ponys für den Kinderreitunterricht kommen können“, berichtete Dr. Teresa Dohms-Warnecke, Geschäftsführerin der AGP. „Wir müssen daher – gemeinsam mit den Züchtern – überlegen, wie eine bessere Vernetzung zwischen Züchtern und Reitschulen gelingen kann.“ Als einen ersten Lösungsansatz nannte Dohms-Warnecke die Internetseite der AGP (www.deutsche-ponyzucht.de), auf der die Besucher Ponys gezielt nach Rassen und nach Regionen sowie nach Ansprechpartnern in den jeweiligen Zuchtverbände und Interessengemeinschaften suchen können.

Ein ganz anderes Thema behandelte Prof. Jens Tetens aus dem Department für Nutztierwissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen. Er informierte über Erbfehler in der Pferde- und Ponyzucht. Um das Auftreten von Erbdefekten zu vermeiden, sollten diese möglichst dokumentiert werden, forderte er die AGP-Mitglieder auf. Denn nur so könne erkannt werden, ob Handlungsbedarf besteht. Tetens schilderte weiterhin verschiedene Lösungsstrategien, die jedoch davon abhängen, was man über den Erbgang weiß, wie hoch die Frequenz ist, ob man den Founder, also das erste Tier mit defekten Gen, identifizieren kann und ob es einen Test gibt. „Aber der limitierende Faktor bei der Aufklärung sowie der Entwicklung von Strategien sind bisher die fehlenden Daten aus der aktuellen Population“, wiederholte Dr. Dohms-Warnecke die Forderung Tetens und kündigte an, dass man dieses Thema in Zukunft in der APG weiterverfolgen werde. *Hb*

Dressur

Omaha: Werth und von Bredow-Werndl vertreten deutsche Farben beim Weltcup-Finale

Fabienne Lütkeemeier sagt Teilnahme am Hallen-Höhepunkt ab

Warendorf (fn-press). Die letzten Tickets für das Weltcup-Finale der Dressurreiter wurden am vergangenen Wochenende in s'Hertogenbosch (NED) vergeben (wir berichteten). Zwar haben drei deutsche Reiterinnen die Starterlaubnis für Omaha bekommen. Fabienne Lütkeemeier hat sich jedoch aus Rücksicht auf ihr Pferd D'Agostino FRH gegen die Reise über den Atlantik entschieden.

Fabienne Lütkeemeier (Paderborn) hätte in Omaha ihr drittes Weltcup-Finale bestreiten können. Mit ihrem inzwischen 17-jährigen Championatspferd D'Agostino FRH (von De Niro – Shogun xx) schloss sie die Qualifikation mit 54 Punkten auf Rang fünf ab. Ein dritter Platz in Stuttgart, zwei Mal Platz vier (in Göteborg und Salzburg), und einmal Platz fünf (in Lyon) stehen für die Mannschaftswelt- und Europameisterin zu Buche. Jedoch entschied sich die 27-Jährige nun gegen die Transatlantik-Reise. Der Grund: D'Agostino sei noch nie in seinem Leben geflogen und ein spezielles Pferd, das sehr auf seine Reiterin bezogen sei. Schon in der Vergangenheit habe der Wallach auf Turnieren Probleme mit fremden Boxen gehabt und gehe außerdem nur mit Lütkeemeier selbst auf den Transporter. Auf dem Flug nach Omaha hätte sie ihr Pferd nicht begleiten können, um ihm die nötige Ruhe und Sicherheit zu geben. Die Zahl der Begleitpersonen an Bord der Cargo-Maschine ist begrenzt. Ein Tierarzt und acht Pferdepfleger aus verschiedenen Nationen dürfen mitfliegen, die sich unterwegs um das Wohl der Tiere kümmern und sie mit Wasser und Heu versorgen.

Die deutschen Farben im Dressurviereck vertreten in Omaha nun Isabell Werth (Rheinberg) und Jessica von Bredow-Werndl (Aubenhäuser). Vor allem an Werth und ihren Pferden gab es in dieser Saison kein Vorbeikommen. Mit der maximalen Anzahl von 80 Punkten (es zählen nur vier Einzel-Ergebnisse für die Qualifikation) und fünf Siegen mit drei verschiedenen Pferden hat sich die sechsfache Olympiasiegerin die Teilnahme am Finale in Omaha gesichert. Die Qualifikationen in Lyon, Stuttgart und Amsterdam gewann Werth jeweils mit der zwölfjährigen Don-Schufro-Tochter Weihegold OLD, mit der sie in Rio 2016 Olympisches Team-Gold und Einzel-Silber gewonnen hatte. Herausragend war in dieser Weltcup-Saison der Triumph in Amsterdam, wo die beiden erstmals die 90-Prozent-Marke knackten. In Neumünster gewann Werth mit dem Hannoveraner Don Johnson FRH (von Don Frederico – Warkant). Der fünfte Sieg in Folge gelang ihr dann mit dem Westfalenwallach Emilio (von Ehrenpreis – Cacir AA). Bereits zwei Mal gewann die 47-Jährige den Gesamtweltcup – 1992 mit der Stute Fabienne und 2007 mit Warum Nicht FRH. Klar, dass sie diesmal als unbestrittene Favoritin an den Start geht. „Isabell ist momentan einfach in einer sehr komfortablen Situation, da sie mit drei internationalen Spitzenpferden sehr gut beritten ist. Dazu kommen ihre Erfahrung, ihre Motivation und ihr Fleiß. Momentan passt bei ihr einfach alles zusammen“, erklärt Bundestrainerin Monica Theodorescu Werths aktuelle Erfolge. Die Rekord-Reiterin selbst, die in Omaha auf die Flug-erfahrene Weihegold setzen will, bleibt bei ihrer Devise: „Demütig bleiben, konzentriert weiter arbeiten und die Konkurrenz, zum Beispiel aus den USA, nicht aus den Augen verlieren.“

Auf Platz zwei mit 62 Punkten schloss die Bayerin Jessica von Bredow-Werndl (Aubenhäuser) die Weltcup-Qualifikationsphase ab. Zwei dritte Plätze mit dem niederländischen Hengst Uneé BB (von Gribaldi) in Salzburg und Göteborg sowie ein weiterer dritter (in s'Hertogenbosch, ein vierter (in Lyon) und ein zehnter Platz (in Amsterdam) mit der Son-de-Niro-Tochter Zaire-E, machten die Teilnahme am Finale perfekt. Vor allem ihr jüngster Auftritt in den Niederlanden, so sicher und präzise wie nie zuvor, machte deutlich, auf welchem gutem Weg sich die 13-jährige Stute befindet. Von Bredow-Werndls Partner im Viereck von Omaha wird jedoch der 16-jährige Hengst Uneé BB sein, "eine sichere Bank" in der Kür, der vor allem vor der zu erwartenden Kulisse im CenturyLink-Center mit viel Erfahrung punktet. In den vergangenen beiden Jahren belegte von Bredow-Werndl mit ihm jeweils Platz drei beim Weltcup-Finale. Für die 31-Jährige wird Omaha wohl eines der vorerst letzten Turniere in diesem Jahr. Sie und ihr Mann Max von Bredow erwarten im August ihr erstes Kind.

Als Titelverteidiger tritt übrigens der Niederländer Hans Peter Minderhoud mit Glock's Flirt in Omaha an. Für die Pferde, die in Europa zu Hause sind, beginnt die Reise am 25. März ab Amsterdam. Der Flug wird vom Lastruper Transportunternehmen Guido Klatté organisiert. Nach einer etwa 42-stündigen Quarantäne folgt die Verfassungsprüfung, ehe am Donnerstag, 30. März, der Grand Prix auf dem Programm steht. Alle Informationen zum Weltcup-Finale finden Sie hier: www.omahaworldcup2017.com
jbc

Springen

Springen: Peter Hofmann erneut zum Ausschussvorsitzenden vorgeschlagen

Aktive wählen Holger Wulschner, Mario Stevens, Laura Klaphake und Maurice Tebbel zu ihren Vertretern

Warendorf (fn-press). Beim jährlichen Aktiventreffen der Springreiter aus dem A- und B-Kader standen in diesem Jahr, wie in allen anderen DOKR-Disziplinen, neben der Saisonplanung auch Wahlen an. Erneut haben die Sportler Peter Hofmann zum Vorsitzenden des Springausschusses vorgeschlagen. Die Mitgliederversammlung des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) muss diese Wahl Anfang Mai noch bestätigen. Auch die Wahlen der Aktivensprecher standen auf der Tagesordnung.

Wenn die DOKR-Mitgliederversammlung dem Vorschlag der Aktiven folgt, dann tritt der 66-jährige Peter Hofmann (Mannheim), Geschäftsführer der Firma Berrang und Mitglied im Präsidium der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), im Mai seine vierte Amtszeit als Ausschussvorsitzender an. 2005 hatte er Hendrik Snoek auf diesem Posten abgelöst.

Der 53-jährige Weltcup-Finalist Holger Wulschner (Klein Belitz) folgt auf Mario Stevens (Molbergen) als Aktivensprecher. Stevens wird fortan Wulschners Stellvertreter. Erstmals haben sich die Sportler dazu entschieden, zusätzlich eine Aktivensprecherin zu wählen, die für die Belange der Nachwuchssportler zuständig ist. Dieses Amt wird in Zukunft Laura Klaphake (23, Steinfeld) ausüben. Ihr Stellvertreter wird Maurice Tebbel (22, Emsbüren). Die beiden hatten 2014 zusammen mit Niklas Krieg und Angelina Herröder Mannschaftsgold bei den Europameisterschaften der Jungen Reiter gewonnen. *jbc*

Springen: Weltreiterspiele wohl doch mit Zeitspringen zum Auftakt

FEI will Regelwerk noch einmal anpassen

Lausanne (fn-press). Nach deutlicher Kritik aus Reihen der nationalen Verbände und Spitzenspringreiter an den Plänen des Weltreiterverbandes FEI, auf das traditionelle Zeitspringen zum Auftakt der Weltreiterspiele zu verzichten, zeichnet sich nun eine Abkehr von diesen Plänen ab.

Bei der FEI-Generalversammlung im vergangenen November in Tokio war eigentlich die Entscheidung gefallen, dass das Zeitspringen als erste Prüfung der Weltmeisterschaften im Springreiten sowie das traditionelle Finale mit Pferdewechsel künftig entfallen sollen. Dadurch sollte das Wettkampfprogramm gestrafft und modernisiert werden. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hatte sich bereits damals gegen den Wegfall des Zeitspringens ausgesprochen. FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach und Otto Becker, Bundestrainer der deutschen Springreiter, hatten das Vorgehen des Verbandes auch klar begründet, wie hier nachzulesen ist: www.pferd-aktuell.de/28342. Jedoch hatte dieses damals keine Mehrheit gefunden.

Nachdem die Entscheidung gefallen war, übten vor allem die Spitzenspringreiter und der Internationale Springreiter-Club Kritik daran. Nun hat das FEI-Bureau angekündigt, das Zeitspringen wieder in das Wettkampfprogramm der Weltreiterspiele aufnehmen zu wollen. *jbc*

Vielseitigkeit

Bundesweite "Busch"-Serien 2017

U16, Ü40, Amateure und U25-Spitzensportler ? für jeden ist was dabei

Warendorf (fn-press). Die Zahl der bundesweiten Serien für Deutschlands Vielseitigkeitsreiter wächst. Zum Erfolgskonzept des U25-Förderpreises gesellen sich 2017 zum zweiten Mal der Derby-Dynamic-Junioren-Cup sowie ganz neu die „Buschreiter-Ü40-Challenge“. Und nicht zuletzt soll es, wie auch in Dressur und Springen, erstmals eine Deutsche Amateurmeisterschaft

geben.

Er hat seine Bewährungsprobe längst bestanden: der **U25-Förderpreis Vielseitigkeit**, der in den vergangenen fünf Jahren einer ganzen Reihe ehemals erfolgreicher Junger Reiter den Einstieg in den Spitzensport auf Drei-Sterne-Niveau erleichterte. Im Jahr 2017 macht die von Prof. Dr. Bernd Heicke unterstützte Serie auf acht internationalen Zwei- und Drei-Sterne-Turnieren in Deutschland Station, darunter auch Marbach, Wiesbaden und Luhmühlen. Den krönenden Abschluss macht wieder das CICO3* im belgischen Waregem vom 21. bis 24. September, wo die erfolgreichsten Teilnehmer die Chance erhalten, sich im Nationenpreisteam zu bewähren. Den Sieger in der Gesamtwertung erwartet darüber hinaus ein Trainingsaufenthalt bei Chris Bartle sowie eine Ausbildungsgratifikation in Höhe von 3.000 Euro, für den Zweitplatzierten gibt es 2.500 Euro, für den Drittplatzierten 2.000 Euro. Zusätzlich ist jede Wertungsprüfung einzeln mit insgesamt 1.500 (**) bzw. 3.000 Euro (***) dotiert. Mehr dazu unter www.pferd-aktuell.de/vielseitigkeit/u25-foerderpreis-vielseitigkeit

Dem Nachwuchs eine Chance, so lautet das Motto des **Derby-Dynamic-Junioren-Cups**. Dieser ermöglicht es Veranstaltern, ihre A**- oder L-Prüfungen mit einer eigenen Abteilung oder Prüfung für Junioren auszuschreiben und diesen so die Möglichkeit zu geben, sich untereinander zu messen. Teilnahmeberechtigt an der Serie sind Reiter, die in der laufenden Saison maximal 15 Jahre alt werden. Sie können auf insgesamt acht Turnieren Punkte sammeln und sich für das U15-Bundesfinale in Hohenberg-Krusemark (15. bis 17. September) im Rahmen der DM der Ponyvielseitigkeitsreiter qualifizieren. Erfolgreichen Teilnehmern an den Qualifikationsprüfungen, die älter als 15 Jahre sind, wird die Teilnahme am CIC1* in Hohenberg-Krusemark empfohlen. Die Serie ist mit Trainingseinheiten in Spitzenställen und Derby-Futtermitteln und Ehrenpreisen dotiert. Mehr dazu unter www.pferd-aktuell.de/vielseitigkeit/derby-dynamic-junioren-cup

Aber nicht nur die Jugend, auch die älteren Semester freuen sich darüber, einmal in einer Prüfung „unter sich“ zu sein. Dazu wurde von einigen „ehemaligen“ Kaderreitern die **Buschreiter-Ü40-Challenge** initiiert, die ein eigenes Prüfungsangebot für anspruchsvolle Amateure der Altersklasse Ü40 auf sieben attraktiven Turnieren bietet. Ausgewählte Vielseitigkeitsprüfungen der Klasse A** mit zusätzlich einzeln ausgeschriebenen Teilprüfungen sind zu einer Serienwertung zusammengefasst, bereichert jeweils durch ein ansprechendes Rahmenprogramm (z.B. gemeinsames Hotel mit Abendessen und ggf. Sektempfang o.ä.). Zugelassen sind Reiter der Leistungsklassen V4 bis V6, die im laufenden Jahr mindestens 40 Jahre alt werden und im laufenden und vorangegangenen Jahr keine Platzierung in CIC2* oder höher hatten. Die zehn punktbesten Teilnehmer qualifizieren sich für einen Vorbereitungslehrgang auf die Saison 2018, für den Sieger der Gesamtwertung ist dieses Training kostenlos. Mehr dazu unter www.cdv-news.de.

Last but not least gibt es auch in der Vielseitigkeit erstmals eine **Deutsche Amateurmeisterschaft Vielseitigkeit**, die im Rahmen des internationalen Vielseitigkeitsturniers in Langenhagen vom 8. bis 10. September in einem CIC2* ausgetragen wird. Zugelassen dazu sind Reiter Ü26 der Leistungsklassen 2 bis 4, die nicht im gleichen Jahr an der DM Vielseitigkeit teilgenommen haben. Neben der Amateur-Definition, wie sie auch für Dressur/Springen in der Option A gilt (u.a. Platzierungen mit nicht mehr als 3 Pferden, kein Pferdewirtschaftsmeister oder aktuell Pferdewirt „klassische Reitausbildung“) sind als Teilnahmevoraussetzung neben der FEI Qualifikation Platzierungen in CIC1*/CCI1* oder ein MER in einem CIC2* erforderlich. Mehr dazu in Kürze unter www.pferd-aktuell.de/damvs

Voltigieren

Dortmund: Jannis Drewell gewinnt Weltcup-Finale Voltigieren

Kristina Boe und das Duo Bresch/Jacobs auf Platz zwei

Dortmund (fn-press). Wie schon im Vorjahr erwiesen sich die Dortmunder Westfalenhallen als gutes Pflaster für die deutschen Voltigierer. Beim zweiten Weltcup-Finale im Rahmen des SIGNAL Iduna-Cups sicherte sich Jannis Drewell aus Steinhagen in der Herrenkonkurrenz den Titel. Bei den Damen konnte Kristina Boe (Hamburg) mit einem zweiten Platz ihren Vorjahreserfolg wiederholen und im Pas de Deux belegte Vorjahressieger Torben Jacobs mit seiner neuen Partnerin Theresa-Sophie Bresch ebenfalls Platz zwei.

Seinen Weg zum Finale ebneten Jannis Drewell zwei zweite Plätze auf den Weltcup-Stationen

Salzburg und Mechelen. In Dortmund setzte sich der 25-jährige Sportsoldat mit seiner Sherlock-Holmes-Kür schon im ersten Durchlauf vom Rest des Feldes ab und triumphierte auch am zweiten Tag. Trotz eines kleinen Patzers beim Bodenaufsprung in den Handstand gab es erneut Topnoten, speziell für die Technik, die zu einem Gesamtergebnis von 8,797 Punkten führten. „Dabei bin ich auf Sicherheit gegangen und habe ich gar nicht alles gezeigt“, sagte Drewell, der in bewährter Weise von seiner Mutter und Trainerin Simone Drewell auf seinem 15-jährigen Hannoveraner Schimmel Diabolus (v. Don Gregory) vorgestellt wurde. Für den Europameister von 2015 war der Weltcup-sieg in Dortmund „sportlich ein Riesending“. „Vor allem, weil der Weg zum Finale so weit ist“, sagte er. So gilt es zunächst, über CVI3* Weltranglistenpunkte zu sammeln, um überhaupt zur Start in der Serie zugelassen zu werden. Im Herbst und Winter folgen dann die fünf Qualifikationsturniere, aus denen sich die besten sechs Einzeltöltigier und die besten vier Pas-de-Deux fürs Finale empfehlen. „Als Sieger bin ich nun glücklicherweise für den Start in der Serie gesetzt“, freute sich Drewell. Dennoch blickt er auch mit einem weinenden Auge in die kommende Saison. Wieder einmal muss er sich von einer liebgewordenen Kür verabschieden. So war Dortmund sein letzter Auftritt in der Rolle des englischen Privatdetektivs, die neue Kür ist bereits in Arbeit.

Als Führender nach den fünf Stationen des Weltcups war der Schweizer Lukas Heppler ins Finale eingezogen. Der 24-Jährige trat mit Monaco Franze (Longenführer Nelson Vidoni) an, der ihm erstmals in Madrid zur Verfügung gestellt worden war und dort den Sieg beschert hatte. „Ich bin es gewohnt, mich immer wieder auf neue Pferde einzustellen“, sagte der Schweizer. In Dortmund hatte das Trio nun seinen zweiten gemeinsamen Auftritt und wurde mit 8,554 Punkten mit Platz zwei belohnt.

Ein verpatzter Abgang im ersten Durchlauf verdarb dagegen Daniel Kaiser den erneuten Sprung aufs Podest. Zwar belegte der Titelverteidiger aus dem sächsischen Delitzsch mit seiner Houdini-Kür im zweiten Durchlauf Platz drei, musste in der Gesamtwertung aber seinem Kollegen Jannik Heiland den Vortritt lassen. Der 24-jährige Ingenieur aus Hamburg, der nach Heppler die meisten Punkte auf dem Weg nach Dortmund gesammelt hatte, präsentierte eine Kür zur „Schicksalsmelodie“ aus dem Film Dr. Schiwago und wurde von Winnie Schlüter auf Rockard H vorgestellt. Mit einem Gesamtergebnis von 8,631 wurde er Dritter und verwies Kaiser (8,518) auf Rang vier.

Kristina Boe erneut Zweite

Wie bei Heiland hielt Winnie Schlüter auch für Kristina Boe die Longe in der Hand, allerdings von Don de la Mar. Bereits im Vorjahr war die 29-jährige Unfallchirurgin aus Hamburg Zweite im Weltcup-Finale. In diesem Jahr konnte sich die Deutsche Meisterin nach einem nicht ganz gelungenen Warm-Up von Tag zu Tag steigern und trug im zweiten Kürumlauf sogar einen – wenn auch knappen Sieg – davon. Im Gesamtergebnis landete die Vize-Weltmeisterin mit 8,418 Punkten allerdings erneut auf Platz zwei. „Kristina gehörte hier zu den Favoritinnen und hat echt Nervenstärke bewiesen“, sagte Bundestrainerin Ulla Ramge.

Der Sieg ging mit einem Gesamtergebnis von 8,654 Punkten an die Italienerin Anna Cavallaro, die bislang an allen Weltcup-Finales seit 2011 am Start war und sich in Dortmund ihren dritten Titel sicherte. „Der Weltcup ist eine wundervolle Möglichkeit, sich und vor allem den Voltigiersport zu präsentieren. Es ist eine wahre Show für das Publikum und das erachte ich als sehr wichtig. Wir erschließen uns im Weltcup neue Zuschauer und Fans und das ist uns Jahr für Jahr besser gelungen“, hatte die 31-Jährige bereits im Vorfeld gesagt. Im vergangenen Jahr hatte sie sich bei der Premiere in Dortmund noch mit dem „undankbaren“ vierten Platz begnügen müssen. Nun präsentierte sie sich mit ihrem neuen Pferd Monaco Franze, das auch Lukas Heppler zu Platz zwei verhalf und in allen Durchgängen Bestnoten erhielt.

Doppelerfolg für Italienerin Stoppazini

Ebenfalls aus Italien kam mit einem Gesamtergebnis von 8,242 Punkten die Drittplatzierte Silvia Stoppazzini, vorgestellt auf Hot Date Tec von Laura Carnabuci. Die 23-Jährige ist nicht nur der Shooting Star der zurückliegenden Weltcup-Saison, sondern auch die Erste, die sich für gleich zwei Abteilungen des Finales in Dortmund qualifizieren konnte. Gemeinsam mit ihrem Partner Lorenzo Lupacchini setzte sich mit ihrem Pferd Rosenstolz (Longenführerin ebenfalls Laura Carnabuci) im Pas-de-Deux gegen die Konkurrenz durch. Mit einem Endergebnis von 8,698 verwiesen die Beiden das deutsche Duo Teresa-Sophie Bresch und Torben Jacobs auf Platz zwei (8,439). Diese hatten in den Westfalenhallen ihren dritten Auftritt mit ihrem neuen Pferd Picardo, das von Alexandra Knauf vorgestellt wurde.

Ebenfalls einen Platz auf dem Treppchen sicherten sich Jolina Ossenbergs-Engels und Timo Gerdes aus Altena. Mit ihrer Kür zur Falcos „Jeany“ erzielten die Lokalmatadoren aus Altena zusammen mit

dem selbst gezogenen Westfalen Dragoner und Longenführerin Claudia Döller-Ossenbergs-Engels 7,922 Punkte und belegten damit Platz drei. *Hb*

Breitensport, Vereine und Betriebe

Bewerbungsschluss naht: Pack an! Mach mit!

FN und NORKA unterstützen Reitvereine beim Renovieren

Warendorf (fn-press). Noch bis zum 31. März können sich Reitvereine bei „Pack an! Mach mit!“ um eine Förderung ihrer Renovierungsarbeiten in Höhe von 500 Euro bewerben. Wichtig ist: Das Geld soll für Materialkosten eingesetzt werden, anfallende Arbeitsstunden hingegen müssen von den Vereinsmitgliedern ehrenamtlich geleistet werden.

Die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zeigen, „Pack an! Mach mit!“ ist für Reitvereine eine prima Gelegenheit, nicht nur die vereinseigene Anlage zu verschönern, sondern auch die Gemeinschaft unter den Mitgliedern zu stärken. Seit 2014 konnten bereits rund 220 Projekte gefördert werden, in diesem Jahr sollen 100 weitere folgen. Bewerben können sich Vereine, die Mitglied im Landespfedersportverband sind und deren Verschönerungsmaßnahme möglichst vielen Vereinsmitgliedern zu Gute kommt. Welche Voraussetzungen sonst noch erfüllt sein müssen, wofür es in diesem Jahr erstmals einen Sonderehrenpreis gibt und weitere Informationen zur Aktion, die von Leuchtenhersteller NORKA präsentiert und von den **Persönlichen Mitgliedern der FN** unterstützt wird, gibt es unter www.pferd-aktuell.de/pack-an-mach-mit.

Jugend

DJM Aachen 2017: Mithelfen, Mitfiebern, Mitfeiern

Spannender Blick hinter die Turnier-Kulissen für Jugendliche zwischen 18 und 28 Jahre

Warendorf/Aachen (fn-press). Wer möchte einmal in Aachen hinter die Kulissen einer hochkarätigen Pferdesportveranstaltung schauen? Das FN-Juniorteam bietet mit Unterstützung des Aachen-Laurensberger Rennvereins (ALRV) interessierten Jugendlichen zwischen 18 und 26 Jahren die Chance, vom 8. bis 10. September bei den Deutschen Jugendmeisterschaften Dressur, Springen und Voltigieren (DJM 2017) die Organisation und Aufgabenfelder eines großen bundesweiten Turnieres kennenzulernen, mitzuhelfen, mitzufiebern und mitzufeiern.

Und das erwartet die Teilnehmer: Am Donnerstag, 7. September, ist die Anreise in Aachen. Nach der Begrüßung geht es zu einem Geländerundgang über die Soers mit den Prüfungs- und Vorbereitungsplätzen, dem Stallbereich, dem Veterinärzentrum und Meldestelle. Im Anschluss werden die möglichen Aufgabenfelder vorgestellt. Von 16 bis 19 Uhr geht es dann im Workshop „Dein, mein, unser Sport – Engagement und Gestaltung im Pferdesport“ um Kommunikation, die Bedeutung von Netzwerken, den Mehrwert von Teams und die Vorzüge ehrenamtlichen Engagements für die eigene (Berufs-)Biographie, bevor der Tag mit einem gemeinsamen Grillabend ausklingt. Freitag bis Sonntag werden dann auf dem Turniengelände verbracht, wo sich jeder in seiner Aufgabe einbringen, gleichzeitig hochkarätigen Nachwuchssport miterleben und gemeinsam mit den anderen Spaß haben kann. Am Freitagabend verbringen die Teilnehmer zusammen mit den Reiter, Trainern und Eltern beim traditionellen Länderabend, am Samstagabend lädt Turnierleiter Carsten Rotermund ein zu einem Blick hinter die Kulissen im Springen. Am Sonntag beendet eine gemeinsam Feedbackrunde ein abwechslungsreiches langes Turnierwochenende.

Anmeldungsunterlagen gibt es bei der Deutsche Reiterliche Vereinigung, Claudia Staebe, Abteilung Jugend, cstaebe@fn-dokr.de. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 30 beschränkt. Liegen mehr Bewerbungen als Plätze vor, behält sich das FN-Juniorteam die Auswahl vor, Landesjugendsprecher, Mitglieder des FN-Vorreiterteams und Vereinsjugendsprecher werden bevorzugt. Anmeldeschluss ist 28. April. Unterbringung und Verpflegung sind frei.

Persönliche Mitglieder

"Reitvereine helfen Flüchtlingen": PM-Förderprojekt wird fortgesetzt

Warendorf (fn-press). Das Förderprojekt „Reitvereine helfen Flüchtlingen“ der Persönlichen Mitglieder (PM) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) geht weiter: Auch im Jahr 2017 können Reitvereine, die Aktionen mit und für Flüchtlinge planen, einen Zuschuss in Höhe von bis zu 500 Euro bei der FN beantragen.

Die Bilanz des ersten Förderjahres kann sich sehen lassen: 36 Reitvereine boten Hunderten Flüchtlingen einen abwechslungsreichen Tag mit Ponys und Pferden. Die Ideen, mit denen die Vereine den Flüchtlingen einen schönen Tag mit Pferden ermöglichten, reichten von Weihnachtsfeiern und Adventsreiten über Tage der offenen Tür und Reitworkshops zum Deutschlernen bis zu einem Pferdemusical. Insgesamt flossen über 7.500 Euro aus dem PM-Fördertopf an die Vereine. Reitvereine können sich mit ihren Initiativen oder Aktionen fortwährend um einen Zuschuss bewerben. Bedingung ist, dass das Projekt sach- und fachgerecht durchgeführt und nach Abschluss ein kurzer Bericht mit digitalen Fotos vorgelegt wird. Das Antragsformular gibt es online unter www.fn-pm.de/engagement oder über die PM-Geschäftsstelle, Julia Wilhelm, Telefon 02581/6362-245, jwilhelm@fn-dokr.de.

Sonstiges

Liebe zum Pferd vereint Pferdesportler

Pferdesport im Jahr 2017 ? HorseFuturePanel veröffentlicht Broschüre

Göttingen (fn-press). Fast vier Millionen Menschen in Deutschland reiten zumindest gelegentlich. Sie alle eint die Liebe zum Pferd. Gleichwohl ist die Pferdeszene keineswegs homogen, sondern eine bunte Mischung aus Vertretern verschiedener Reitweisen, deren Motive und Ziele sich zum Teil grundlegend unterscheiden. Was Pferdesportler im Jahr 2017 kennzeichnet, wie zufrieden sie mit der Situation der Pferdebranche sind und was sie sich wünschen, hat das Marktforschungsinstitut HorseFuturePanel in einer Broschüre zusammengestellt.

„Pferdesportler 2017“ lautet der Titel der Broschüre, die Ergebnisse verschiedenster Studien zusammenfasst und damit ein Zustandsbild des Pferdesports in Deutschland zeichnet. Unterschieden in die Disziplinen Dressur, Springen, Gangreiten, Klassisch-Barockes Reiten, Westernreiten und Fahren werden verschiedene Faktoren beleuchtet, darunter auch Pferdehaltung und Pferdezucht. Dabei erkennt das HorseFuturePanel bei der Pferdehaltung unter anderem einen starken Trend hin zu Gruppenhaltungssystemen. Allerdings sind je nach Disziplin nur maximal ein Viertel aller Pferdesportler auch zufrieden mit der Verfügbarkeit dieser Haltungsform. Hinsichtlich den Eigenschaften einer Trainingsanlage ist für fast alle Befragten der Aspekt Pferdegerechtigkeit besonders wichtig. Mit Blick auf die Pferdezucht in Deutschland sind Dressur- und Springreiter überdurchschnittlich zufrieden mit dieser, während für die Vertreter alternativer Reitweisen das Gegenteil gilt. Über alle Disziplinen hinweg begeistern bei der Pferdezucht vor allem die Qualität deutscher Pferde sowie das Herzblut und die Passion der Züchter. In der Broschüre wird auch ein Bild des durchschnittlichen, deutschen Züchters skizziert. Dieser ist männlich, Mitte 50, besitzt 3,4 Zuchtstuten, betreibt die Pferdezucht seit 16 Jahren und hat eine enge Verbindung zur Landwirtschaft. Zusammengefasst hat das HorseFuturePanel auch Erkenntnisse zum Informations- und Kaufverhalten von Pferdesportlern: Welche Kanäle nutzen sie, um sich zu informieren? Was motiviert sie zum Kauf bestimmter Produkte? Wen dies interessiert und wer tiefer in die Themen eintauchen und sich ein eigenes Bild vom „Pferdesportler 2017“ machen möchte, der kann die Broschüre im PDF-Format unter www.horsefuturepanel.de/studien kostenlos anfordern.

hoh

Herausgeber:

FN-Abteilung Marketing und Kommunikation
Freiherr von Langen-Straße 13
48231 Warendorf

Postanschrift 48229 Warendorf

Telefon 02581/6362-127
Fax 02581/6362-88
E-Mail: fn-presse@fn-dokr.de

Leitung:

Georg Ettwig (Ett)

Redaktion:

Uta Helkenberg/Hb, Julia Basic/jbc, Adelheid Borchardt/Bo, Eva Borg/evb, Maike Hoheisel/hoh, Janet Mlynarski/mly, Laura Schwabbauer/lau

Freie Mitarbeiter:

Thomas Hartwig/T.H., Susanne Hennig/hen, Tina Pantel/tp, Birgit Springmann/bsp, Daniel Kaiser/dk

Erscheinungsweise:

14-tägig Redaktionsschluss: jeweils montags vor dem Erscheinungsdatum, 18 Uhr.

FN-aktuell veröffentlicht ausschließlich Texte, die im direkten Zusammenhang mit der FN sowie ihren Mitglieds- und Anschlussverbänden stehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor. Für unverlangt eingesandte Berichte übernehmen wir keine Gewähr. Alle Texte können mit der Quellenangabe „FN-press“ honorarfrei veröffentlicht werden. FN-aktuell-Texte können auch über die Homepage der FN abgerufen werden: www.pferd-aktuell.de.

Wenn Sie den FN-aktuell-Newsletter abbestellen möchten, besuchen Sie bitte www.pferd-aktuell.de.

Online-Umsetzung mit <e>werk Gesellschaft für Neue Medien mbH

Langenstraße 75
D-28195 Bremen
www.ewerk.de